

Medienmitteilung vom 11. Juni 2021

## „Leute vom Fach“ im S11

Für sie als Lehrkräfte gehört das Vermitteln von Kunst zu ihrem Beruf. Selbst sind sie nicht nur Expert\*innen, was ästhetische, kulturelle und weitere Werte im Zusammenhang mit Kunst und Kultur ausmacht. Auch als Kunstschaffende wurden sie immer schon gerne im Künstlerhaus willkommen geheissen. Eine Gruppe von Kunstschaffenden, die im Lehramt tätig sind oder waren, stellen ihre persönlichen Werke oder ihre Highlights aus ihrem Berufsfeld im S11 aus. Dazu gehören: Johanna Borner, Oskar Fluri, Martin Heim, Peter Henzi, Gergana Mantscheva, Thomas Schaub, Christoph Schelbert, Ueli Schneider, Lex Vögtli.

Johanna Borner malt gerne in leuchtenden Farben. Die Coronapandemie hat sie zu einem Wechsel der Farben geführt. Der Mensch wird gezwungen still zu werden, die Stille kann ihn aber auch aus der Dunkelheit in die Helligkeit und Farbe führen. Oskar Fluri zeigt eine exemplarische Auswahl von Werken, die seinen Arbeitsweg in drei Stufen dokumentieren. Ausgangspunkt sind Naturformen oder skurile Naturobjekte die ihm begegnen. Seit zwei Jahren beschäftigt sich Martin Heim mit fantastischen Wesen. Man könnte auch sagen mit einer Art Biodiversität aus der Welt des Fantastischen. Seine Werke haben einen irrealen Hintergrund, sie sind damit eine Art Gegenwelt zur realen Welt. Peter Henzi präsentiert in Kohlezeichnungen kleine Vögel, die in grobem und wildem Strich stark vergrössert dargestellt sind und erst durch die Distanz zum Betrachter zur präzisen Zeichnung werden. Gergana Mantschevas Werke überzeugen in den Augen der Betrachter\*innen durch ihre verblüffende Technik. In klassisch gegenständlicher Malweise gestaltet sie stilsicher und wie selbstverständlich ihre Motive. In den gezeigten Arbeiten sind aufgeschichtete Holzbalken klar und eindeutig zu erkennen. Im Gegensatz dazu steht eine geheimnisvolle Aura in den Dingen, die sie als Motiv wählt. Thomas Schaub verwendet „Restmaterialien“ seiner Student\*innen für seine Werke im Künstlerhaus. Er sammelt dieses Material und gestaltet damit freie, neue Werke. Durch die radikale Veränderung von verworfenem Material zu neuem, aus dem ursprünglichen Kontext losgelöstem Inhalt, werden andere Bezüge möglich. Seit anderthalb Jahren beschäftigt sich Christof Schelbert mit der Serie „Zeitzeichen“. Die Werke sind mit Graphit, Acryl auf Papier und Leinwand gestaltet. Ueli Schneider stehen ebenfalls die zeichnerischen Darstellungsmöglichkeiten am nächsten. Zeichnen hat für ihn mit Lust zu tun. Lust am Fabulieren, Lust am Reagieren auf eben Entstandenes, Lust an der Verselbstständigung graphischer Ausdrucksmöglichkeiten, Lust am Dahingestelltlassen. Beim Anschauen seiner Blätter soll der Betrachter nicht um sich selbst herumkommen. Lex Vögtli lässt junge und alte, zu wenig beachtete, nie gezeigte oder optimale Werke in Rudeln aufeinander los. Zur Ölmalerei «Die Welt ist eine Hure» gesellen sich Fotografie und Collage als Lust und Last. Alle drei Medien ringen um möglichst viel Beachtung und Räumlichkeit.

Das Künstlerhaus S11 war schon immer ein Ort der Kunstvermittlung und führte in früheren Zeiten sogar eine eigene Kunstschule. An diese Tradition anknüpfend ist es dem Team ein Bedürfnis, die eigene Kunst von Lehrkräften im bildnerischen Bereich auszustellen und damit den „Leuten vom Fach“ eine Präsentationsmöglichkeit zu bieten.

Termine:

**Freitag, 18. Juni 2021, 19 Uhr:** Vernissage mit einführenden Worte von Kurator Franco Müller

**Samstag, 3. Juli 2021, 14 Uhr:** Rundgang durch die Ausstellung

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Künstlerhauses S11.